

Wochen-Zeitung

FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLEBUCH

Donnerstag, 9. Mai 2013



Das Führungsquartett im Raum der Familie Bitzius: Heinrich Schütz, Verena Hofer, Stefan Westermann und Werner Eichenberger (von links).

Markus Wehner

Gottelf-Zentrum wird vorübergehend von einem Team geleitet

Lützelflüh: Dem Gotthelf-Zentrum steht neu ein vierköpfiges Leitungsteam vor. Es startet versichtlich in die zweite Saison. Verschiedene Aktionen haben für Aufmerksamkeit gesorgt.

Die ersten Betriebsmonate 2012 hatten aufgezeigt, dass ein 40-Prozent-Pensum für eine Geschäftsleiterin für die vielfältigen Aufgaben zu knapp bemessen ist. Gespräche mit Interessenten für die Stelle des Geschäftsleiters wurden zwar geführt, aber letztlich konnte die Stelle nicht besetzt werden. So entschied sich der Vorstand des Trägervereins für eine Übergangslösung; er übergab die Leitung des Zentrums einem Team von vier Personen. Sie hatten alle bereits in der Projektorganisation vor und während der Bauphase mitgearbeitet und brachten entsprechendes Vorwissen mit. Verena Hofer, während vielen Jahren Leiterin der Gotthelfstube, übernimmt die Leitung des Betriebs. Für die Finanzen ist Stefan Westermann zuständig, Heinrich Schütz kümmert sich um Marketing, Promo-

tion, Events. Für Medien, Kommunikation und Internet zeichnet Werner Eichenberger verantwortlich.

Start auch finanziell erfolgreich

Das Gotthelfzentrum, bestehend aus einem architektonischen Ensemble mit Kirche und Pfarrhaus, Pfarrgarten samt Hofstatt, Pfrundscheune, Ofen- und Waschhaus sowie dem Spy-

cher, wurde nach dem Umbau im August 2012 eröffnet. In der ersten kurzen Saison ergab sich ein Einnahmenüberschuss von rund 5000 Franken. Gründe dafür sind die guten Besucherzahlen und eine grosse Zahl von Führungen. Über 3000 Personen besuchten das Museum, und es fanden 70 Führungen statt. Der Start ins zweite Betriebsjahr am 30. März ist ebenfalls gelungen. Im ersten Monat besuchten 400 Personen das Museum, 20 Führungen wurden durchgeführt und bis Oktober sind bereits weitere 90 gebucht. Die Saison dauert bis zum 3. November.

Schwingen und Hornussen

Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Burgdorf; das Interkantonale und das Emmentalische Hornusserfest in Grünenmatt-Lützelflüh: Diese drei Anlässe hat das Leitungsteam des Gotthelf-Zentrums dazu bewogen, eine Sonderausstellung zum Thema «Schwingen und Hornussen – zu Gotthelfs Zeiten und heute» einzurichten. Die Ausstellung im Spycher ist an den Wochentagen von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet, an Samstagen und Sonntagen jeweils von 10 bis 17 Uhr.

Partnerschaften im Emmental

Die Firma Kambly stellte dem Gotthelf-Zentrum sein Kambly-Erlebnis in Trubschachen während zweier Monate für eine Promotions-Aktion zur Verfügung. Ein innovatives Experiment bildete der Literatur-Wagen im Kambly-Zug auf der BLS-Strecke Bern-Luzern. Die Emmentaler Käseroute führt auch zu Gotthelf und dürfte weiter dazu beitragen, dass das Museum rege besucht wird.

Markus Wehner